

Impulse zum EG

603 Zachäus, böser reicher Mann

Text: Marianne Stoodt 1968

Musik: Dieter Trautwein und die Seminargruppe des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes, Frankfurt a.M. 1968

Liedeinführung

von Dieter Trautwein (1996)

Bereits 1967 findet sich unser Lied mit zwei verschiedenen Melodien im „Seminarprotokoll“ des Ev. Stadtjugendpfarramtes in Frankfurt am Main. Die kleine Sammlung loser Blätter trägt den Titel „Kinder singen neue Lieder“ und enthält 29 Beispiele. Zur Begrüßung heißt es im Vorwort: „Nachdem die ersten Frankfurter Lieder der „Gottesdienste der Jugend für die Gemeinde“ bekannt geworden waren, kamen bald die Bitten: Gebt uns doch auch neue Lieder für Kinder, die man im Kinder- und Familiengottesdienst, in der Jungschar, im Kindergarten oder zu Hause singen kann!“ Texte und Textideen kamen aus katechetischen Seminaren mit Kindergärtnerinnen, von Religionslehrerinnen und Theologen. Der Text unseres Liedes wurde von der in der Grundschule unterrichtenden Theologin Marianne Stoodt beigesteuert. Die in den 1968 von Ger Watkinson veröffentlichten „111 Kinderlieder zur Bibel“ abgedruckte Melodie entstand in einer Gruppe des von mir geleiteten Wochenendseminars. Die rasche Verbreitung des Liedes hat ihren Grund zunächst im damaligen Mangel an biblischen Erzählliedern, die erstmals narrative Theologie in die unmittelbare katechetische, aber auch gottesdienstliche feiernde Praxis umsetzten. Der dialogische Charakter des Textes, der noch über den Wechsel „Einer – Alle“ hinaus durch die Stimmen des Zachäus (3) und Jesu (4) bereichert werden kann, weist dieses Lied unmittelbar als „Spiellied“ aus.

Die Geschichte vom Menschen mit der betrügerischen Identität, der in der Begegnung mit dem Ruf Jesu sein wahres Selbst findet, bleibt aktuell. Das Lied kann helfen, den Vollzug der Umkehr als Fest der Freude zu erleben. Die Gefahr, dass hier eine allzu bekannte biblische Geschichte naiv nacherzählt wird, dürfte abnehmen. Es muss auffallen, dass das Lied zumindest eine weitere Strophe haben sollte. Marianne Stoodt hat diese Strophe auch ursprünglich verfasst, wie unser Seminarprotokoll ausweist.

„5. Zachäus, jetzt wird alles gut, drum habe frohen Mut,
Gott ist dir hold, drum schenk nur weg dein Geld und Gold.
Zachäus, Zachäus, jetzt wird noch alles gut.“

Gerd Watkinson hat diese Strophe weggelassen. Weil sie so glatt klingt? Bedenken wir, dass Marianne Stoodt viele Jahre lang behinderte Kinder in einer Anstaltsschule unterrichtet hat, dann ahnen wir, welche Bedeutung das „jetzt wird alles gut, drum habe frohen Mut, Gott hat dich lieb...“ in der ursprünglichen Fassung des Liedes hat. Dass Gerd Watkinson diese Strophe ausließ, kann darauf hinweisen, dass der biblische Text in seinen Schritten noch ausführlicher erzählt und übersetzt

werden will, dass am Schluss auch eine Strophe über das eigne aus der Begegnung mit Jesus folgende Tun stehen könnte. Zu denken geben und gesungen werden sollte wohl auch, was in den Jesusworten von Vers 9 und 10 der Geschichte steht. Was bedeutet es, dass Jesu Freudenruf hervorhebt: „Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist *Abrahams* Sohn.“ (Lukas 19,9)? Was wir beim Liedermachen gelernt haben, ist allerdings auch: Lieder müssen nicht vollständig sein wollen!

(Quelle: Dietrich Meyer (Hg), Das neue Lied im Evangelischen Gesangbuch. Lieddichter und Komponisten berichten, Arbeitshilfen des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland Nr. 3, Düsseldorf ²1997, S. 308f)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.